

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Mittwoch, 01.11.06 – Unterstützung für Deligöz

Die Bundestagsabgeordnete Ekin Deligöz (Bündnis 90/Die Grünen) erhält nach ihrem Aufruf an muslimische Frauen, das Kopftuch abzulegen, und den darauf folgenden Morddrohungen breite Unterstützung. Hürriyet gibt u.a. die Aussagen des Innenministers Wolfgang Schäuble (CDU) wieder. Schäuble forderte von den in Deutschland lebenden Muslimen, dass sie die unterschiedlichen Meinungen zur Rolle der Frau, die es in der deutschen Öffentlichkeit gibt, anerkennen müssen. „Ich finde, dass es absolut legitim ist, dass eine Frau, die selber Muslimin ist, diesen Appell macht. Das ist ihre Meinung“, so der Minister. Schäuble fügte hinzu, dass es jedoch nicht angehen könne, dass man für die freie Meinungsäußerung Polizeischutz brauche.

- Donnerstag, 02.11.06 – Dursun Uyar: Schuldig und mächtig

Das beherrschende Thema in der türkischen Presse ist in den letzten Tagen der Skandal um die islamische Holding Yimpas. Hürriyet brachte dazu täglich zahlreiche Artikel und Kommentare. Der Anstoß der Empörung war, dass tausende Türken in Europa um ihre Ersparnisse gebracht wurden, im Glauben ein islamgerechtes Wirtschaften zu unterstützen - der von Interpol gesuchte Yimpas-Gründer Dursun Uyar jedoch unbehelligt in der Türkei leben kann. Die Zeitung kritisiert außerdem das absichtliche Hinauszögern der Ermittlungen, zumal die Delikte bald verjähren. Der Bericht mit der Überschrift „Yimpas-Krieg“ zeigt auch Bilder von türkischen Abgeordneten, die im Parlament empört eine Ausgabe der Hürriyet hochheben, in der Dursun Uyar bei einer Beerdigung mit hochrangigen AKP-Politikern auf einem Foto zu sehen ist.

Sabah

- Dienstag, 31.10.06 – Brief-Krise mit den Grünen

Sabah macht den Brief der Grünen-Fraktionschefin Renate Künast an den türkischen Botschafter Mehmet Ali İrtemcelik zum Aufhänger der Titelseite und auch der ersten Seite im Europateil. Der Brief von Künast ist sowohl auf Türkisch als auch auf Deutsch abgedruckt. In diesem forderte Künast eine öffentliche Distanzierung von Medienhetze und Morddrohungen gegen Ekin Deligöz. Sabah legt auch die Reaktion des türkischen Botschafters darauf dar. İrtemcelik gibt kund, dass er der falsche Adressat sei. Der Brief sei ein taktisches Manöver, um die Diskussion in der deutschen Presse lebendig zu halten. Er werde aus diesem Grunde auch nicht antworten.

Milliyet

- Samstag, 28.10.06 – Muslime sollen auch kontrollieren

Da 3,5 Millionen Muslime auch Zuschauer öffentlich-rechtlicher Sender seien, halte Integrationsstaatsministerin Maria Böhmer (CDU) es für angebracht, wenn Muslime auch in den Aufsichtsgremien von ARD und ZDF vertreten seien. Außerdem sagte sie der Zeitung „Die Welt“, dass sowohl bei den öffentlich-rechtlichen Sendern als auch den Privatsendern mehr über den Islam informiert werden soll. Vor der Integrationsministerin hatte auch schon der SWR-Intendant Peter Voß einen ähnlichen Vorschlag gemacht: „Der Islam gehört ins Programm.“

- Dienstag, 31.10.06 – Wir haben in den Moscheen 2 Milliarden Euro gesammelt

Das alles überragende Thema in der Milliyet war in den letzten Tagen ein Bericht der Zeitung „Die Welt“, dass islamische Holdings mit dem Geld von betrogenen Migranten in Deutschland den Wahlkampf von Ministerpräsident Erdogan finanzierten. Gelder der Yimpas-Holding seien vor allem in den religiösen Naksibendi-Orden geflossen. In der Milliyet-Ausgabe vom Dienstag gibt es eine Art Enthüllungsgeschichte des früheren Yimpas-Geschäftsführers Kadir Söhret. Die Vorgehensweise der Funktionäre in Europa sei gewesen, den Anlegern Hausbesuche abzustatten oder in Moscheen für die Holding-Anlagen zu werben. Söhret behauptet der Zeitung gegenüber, dass 2 Milliarden Euro auf diese Weise in Europa gesammelt wurden.

Zaman

- Montag, 30.10.06 – Özdemir: ‚Deutscher Islam‘ ist eine falsche Definition

Der Grünen-Abgeordnete im Europäischen Parlament Cem Özdemir spricht sich gegen die Forderung nach einem deutschen Islam aus: „Der Begriff ‚Deutscher Islam‘ ist meiner Meinung nach ein völlig falscher Begriff. Den Islam nach Ländern wie ‚Deutscher Islam‘ oder ‚Bosnischer Islam‘ aufzuteilen, ist falsch. Es gibt nur einen Islam. Dieser sollte sowohl in Saudi Arabien als auch in Deutschland mit Demokratie vereinbar sein.“ Außerdem spricht Özdemir sich gegen eine Trennung zwischen ‚Wir und Ihr‘ aus. Vielmehr müsse man die Probleme in Deutschland gemeinsam lösen; egal welcher Religion man angehöre. – Nach dem langen Artikel zu Özdemir folgt auch eine kurze Meldung, dass es für Bischof Wolfgang Huber keine Alternative zu einem ‚Deutschen Islam‘ gäbe.

- Donnerstag, 02.11.06 – Erdogan ärgert sich über Yimpas Nachrichten in den Medien

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat die Berichterstattung über Beziehungen von Regierungsmitgliedern zur Yimpas stark kritisiert. Beim 32. AKP-Bezirkkongress war einer der Tagesordnungspunkte die „Medien“. Zaman druckte große Teile der Rede ungekürzt und unkommentiert ab. Den Anfang bildeten die Worte an die AKP-Mitglieder: „In den letzten Tagen ist eine neue Mode entstanden, die Yimpas-Mode.“ Daraufhin verteidigt Erdogan seine Partei gegenüber den Vorwürfen. Die AKP habe nichts mit der Holding zu tun. Außerdem würden die Ein- und Ausgaben seiner Partei fortlaufend im Internet veröffentlicht werden.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff